Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 6. Mai 2015
Ausgabe 084
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **4**
› Stadt will Elektromobilität mit 30 Millionen Euro fördern 4
› Carl Link Award für städtische Kita in Moosach 5
› Europa-Tag auf dem Marienplatz 6
› Kranzniederlegung im Nordfriedhof für Albert Weisgerber 7
› Dokumentarfilm über das Schicksal der Sinti im Filmmuseum 8
› Performance „1.000 STARDUST“ an der Münchner Freiheit 8
Antworten auf Stadtratsanfragen **10**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Donnerstag, 7. Mai, 11 Uhr, Grütznerstube im Rathaus
Bei einer Pressekonferenz zum Tag der Städtebauförderung am 9. Mai informieren Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk, der Leitende Baudirektor Dr. Hubert Schmid bei der Regierung von Oberbayern und Ulf Millauer, Geschäftsführer der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung (MGS), über das bunte Veranstaltungsprogramm und erläutern die Hintergründe.

Wiederholung
Donnerstag, 7. Mai, 12 Uhr,
Grundschule am Winthirplatz, Winthirplatz 6
Bei der Auftaktveranstaltung der Schulhof-Spielsaison spricht Stadtschulrat Rainer Schweppe ein Grußwort. Gemeinsam mit der Rektorin der Grundschule am Winthirplatz, Eva Wobido, eröffnet er offiziell die Saison der offenen Schulhöfe.
Seit mehreren Jahren setzt sich der Arbeitskreis „Vom Schulhof zum Spielhof" der Arbeitsgemeinschaft Spiellandschaft Stadt zusammen mit dem Referat für Bildung und Sport dafür ein, dass Kinder und Jugendliche auf ausgewählten Schulhöfen und Sportplätzen auch in ihrer Freizeit Platz zum Spielen haben.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung
Donnerstag, 7. Mai, 14.30 Uhr, Skatepark Theresienwiese
Zur Vorstellung des Pilotprojekts „Skatepark Mobil – Starthilfe und Service" spricht Stadtschulrat Rainer Schweppe. Als Gesprächspartner stehen zudem Daniel Wurm, Pädagogischer Leiter High Five, Skateboard-Coach Jan Saathoff und BMX-Coach Simon Stevens zur Verfügung.
Das Skatepark Mobil, initiiert vom Verein High Five und gefördert von der Landeshauptstadt München, wird von Mai bis September die verschiedenen Skateparks besuchen. Anfänger bekommen wertvolle Tipps und sportliche Unterstützung von professionellen Coaches, um einen einfacheren Einstieg in den neuen Sport zu erhalten. Das Angebot ist kostenlos.
Der Termin ist auch für Foto- und Filmaufnahmen geeignet: Kinder und Jugendliche demonstrieren ihr Fahrkönnen und Tricks auf der Anlage.

Wiederholung
Donnerstag, 7. Mai, 16.30 Uhr, Rathaus, Zimmer 200
Bürgermeisterin Christine Strobl überreicht drei Münchnern das vom Bayerischen Ministerpräsidenten verliehene Ehrenzeichen für Verdienste im Ehrenamt. Hans Mayer erhält das Ehrenzeichen für seine Verdienste als Vorstand im Kameradenkreis der Gebirgstruppe e.V. und im Sozialwerk der Gebirgstruppe e.V., Helmut Ostermeier für seine jahrzehntelange Vereinsfunktionärstätigkeit beim Polizei-Sportschützenverein München und Hermann Rudolf für sein außergewöhnliches Engagement für die Feuerschützengesellschaft Milbertshofen.

Wiederholung
Donnerstag, 7. Mai, 20 Uhr, Deutsches Theater
Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht Grußworte zur Eröffnung des 30. internationalen DOK.festes München.

Sonntag, 10. Mai, 12 Uhr, Königsplatz
Zur Erinnerung an die Bücherverbrennung von 1933 auf dem Königsplatz liest Oberbürgermeister Dieter Reiter im Rahmen der Veranstaltung „München liest – aus verbrannten Büchern" aus dem Gedichtband „Doktor Erich Kästners Lyrische Hausapotheke" vor.
Um **10 Uhr** wird der Künstler Wolfram P. Kastner im Rasen des Königsplatzes an der Stelle der Bücherverbrennung von 1933 einen Brandfleck herstellen – damit kein Gras über die Geschichte wächst.

Montag, 11. Mai, 10.30 Uhr, Filchnerstraße 42
Stadträtin Dr. Manuela Olhausen (CSU-Fraktion) gratuliert der Münchner Bürgerin Philippine Hülsewies im Namen der Stadt zum 101. Geburtstag.

Montag, 11. Mai, 19 bis 21 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Oberbürgermeister Dieter Reiter begrüßt im Rahmen eines Stehempfangs neue deutsche Staatsbürgerinnen und Staatsbürger. Zur Einstimmung des Abends wird der Film „Daheim in München" gezeigt. Für die musikalische Umrahmung der Veranstaltung sorgt das „Swing-boarische Quintett".
Ab 18.30 Uhr informiert im Foyer der „Markt der Möglichkeiten" über Angebote in der Stadt.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 13. Mai, 18.30 Uhr,
Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1 (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 11 (Milbertshofen – Am Hart) mit dem Vorsitzenden Fredy Hummel-Haslauer.

Mittwoch, 13. Mai, 19.30 Uhr,
Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 11 (Milbertshofen – Am Hart).

Mittwoch, 13. Mai, 17.30 bis 19 Uhr,
BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing – Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Meldungen

Stadt will Elektromobilität mit 30 Millionen Euro fördern
(6.5.2015) Die Stadt München will sich stark machen für den Ausbau der Elektromobilität. Die Mitglieder der Ausschüsse für Umwelt, Stadtplanung und Bauordnung, Arbeit und Wirtschaft sowie des Kreisverwaltungsausschusses haben heute über das Integrierte Handlungsprogramm zur Förderung der E-Mobilität in München (IHFM) beraten. Mit diesem ist geplant, bei der Anschaffung eines Elektrofahrzeugs gewerblich genutzte Pkw mit 2.500 Euro je Fahrzeug, gewerblich genutzte Lkw mit 4.000 Euro je Fahrzeug und Elektroroller mit 500 Euro je Fahrzeug zu fördern. Vorgesehen ist auch, die Ladeinfrastruktur deutlich auszubauen und ein öffentliches Fahrradverleihsystem mit Ladestationen für Pedelecs und E-Bikes anzubieten. In dem heutigen gemeinsamen Ausschuss bestand weitgehend Konsens über das IHFM. Ein Beschluss wurde jedoch wegen diverser Änderungsanträge noch nicht gefasst. Am 20. Mai soll das Handlungsprogramm im Stadtratsplenum verabschiedet werden.
Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Um E-Mobilität zukunftsfähig zu machen, müssen wir die Rahmenbedingungen verbessern. Mit den geplanten städtischen Zuschüssen für gewerbliche Fahrzeuge und den Ausbau der Ladeinfrastruktur machen wir einen großen Schritt in die richtige Richtung. Gleichzeitig muss die Stadt mit gutem Beispiel vorangehen und den eigenen Fuhrpark immer mehr auf Elektrofahrzeuge umstellen. Ziel muss sein,

in nicht allzu ferner Zukunft möglichst alle städtischen Fahrzeuge auf umweltfreundliche Technologie umzurüsten. Elektromobilität ist ein wesentlicher Bestandteil einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung. Elektroautos sind nicht nur sauber, sondern auch deutlich leiser als Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren."
Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt: „Die Elektromobilität bedeutet für den Verkehrs- und Energiebereich einen Paradigmenwechsel. Wir haben es in der Hand, in München die richtigen Weichen für die Mobilität der Zukunft zu stellen." Lorenz weiter: „Ich freue mich, dass im Stadtrat Konsens besteht, den Einsatz von E-Mobilität im Münchner Gewerbe und die Infrastruktur in der Stadt mit rund 30 Millionen Euro fördern zu wollen. Ich hoffe, E-Mobility wird in naher Zukunft selbstverständlicher Alltag in München sein."
Ein großes Potenzial der Elektromobilität liegt in den Städten und Ballungsräumen, also im Nahverkehrsbereich. Hier kommen die Vorteile dieser Antriebsart besonders zur Geltung: Elektrofahrzeuge können maßgeblich dazu beitragen, die Luft- und damit die Lebensqualität in den Städten deutlich zu verbessern. Das Mikroklima der Innenstädte und Ballungsräume ist heute durch diverse Schadstoff-Emissionen stark beeinträchtigt. Elektrofahrzeuge stoßen lokal keine Schadstoffe aus und sind bis zu einer Geschwindigkeit von zirka 35 Stundenkilometern zudem deutlich leiser als vergleichbare Fahrzeuge, die mit Verbrennungsmotoren angetrieben werden. Eine Elektrifizierung des gewerblichen Flotten- und Verteilerverkehrs (z.B. Müllabfuhr, Stadtreinigung) bietet zusätzliches Potenzial, lokale Emissionen zu reduzieren. Deshalb sind Elektrofahrzeuge vor allem in Ballungsräumen ein wichtiger Pfeiler einer zukunftsfähigen Verkehrspolitik.

Carl Link Award für städtische Kita in Moosach
(6.5.2015) Seit über fünf Jahren kooperiert der Städtische Kindergarten im Kinder- und Familienzentrum und der Integrationseinrichtung an der Dillinger Straße in Moosach mit den Senioren der Kleingartenanlage Michael Walther: Die Mädchen und Buben bewirtschaften dort einen eigenen Garten. Mit dem Carl Link Award in der Kategorie „Zukunftsgestalter – Kitas als Impulsgeber für Nachhaltigkeit im Gemeinwesen" ist die Einrichtung nun für ihr vorbildliches Engagement ausgezeichnet worden.
Mit festen Gartentagen für jede Gruppe wird die Gartenarbeit in den Kita-Alltag integriert. Neben frühkindlicher Bildung und der Förderung der geistigen, kulturellen und körperlichen Entwicklung der Kinder bietet sich den Erzieherinnen und Erziehern so auch eine gute Möglichkeit, das Sozialverhalten der Kinder zu stärken. Zudem lernen sie vieles über den Lebenszyklus der Pflanzen und über gesunde Ernährung. Sie erkennen die Abhän-

gigkeit von Wasser, Luft, Klima und Nahrung. Praktische Hilfe bekommen sie von den Senioren, mit denen sie bereits unter anderem ein Insektenhotel gebaut haben. Dadurch hat sich eine dynamische generationsübergreifende Beziehung entwickelt.
Zum ersten Mal haben die „S.O.F. Save Our Future – Umweltstiftung" und „KiTa aktuell" 2015 den Carl Link Award in der Kategorie „Zukunftsgestalter – Kitas als Impulsgeber für Nachhaltigkeit im Gemeinwesen" vergeben. Damit sollen Kindertageseinrichtungen gewürdigt werden, die sich für eine nachhaltige Entwicklung engagieren – Kitas, die mit ihren Aktivitäten dazu beigetragen haben, Veränderungsprozesse im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung im Umfeld der Kindertageseinrichtung anzustoßen, in Bewegung zu setzen oder zu beschleunigen.
Bewerben konnten sich Kindertageseinrichtungen aus ganz Deutschland, die Bildungsarbeit zu zukunftsrelevanten Themen gestaltet und dabei Impulse für umweltbewusstes und nachhaltiges Handeln in ihr Umfeld, in die Gemeinde oder den Stadtteil gegeben haben. Eine fachkundige Jury wählte unter allen Bewerbungen die besten drei Einreichungen aus. Diese wurden im April auf dem Deutschen Kitaleitungskongress in Dortmund mit dem jeweils mit 1.000 Euro dotierten Carl Link Award ausgezeichnet.

Europa-Tag auf dem Marienplatz
(6.5.2015) Am 8. Mai findet der Münchner Europa-Tag von 14 bis 20 Uhr auf dem Marienplatz statt. Münchner Bands, Volkstanzgruppen, Infostände und ein Kinderprogramm bieten Information und Unterhaltung.
Zum Start begrüßt Bürgermeister Josef Schmid, um 14.10 Uhr, die Gäste auf dem Marienplatz. Danach stehen im Wechsel mit Tanzgruppen aus Slowenien und Griechenland Mitglieder des EU-Parlaments Rede und Antwort. Zu Gast sind Professor Klaus Buchner (ÖDP), Monika Hohlmeier (CSU), Barbara Lochbihler (Die Grünen) und Ulrike Müller (Freie Wähler). Birgit Kappel, Moderatorin der Bürgersendung des Bayerischen Fernsehens „Jetzt red i – Europa", leitet die Gesprächsrunde.
Der für die städtische Europaarbeit zuständige Bürgermeister Josef Schmid lädt zur Teilnahme am Europa-Tag ein: „Der Europa-Tag auf dem Marienplatz bietet für alle etwas und er zeigt: Europa muss kein trockenes Verwaltungsthema sein. Europa geht alle an, in der Arbeit und im täglichen Leben. Beim Europa-Tag bieten wir dazu ein Forum für Information und den politischen Austausch sowie ein spannendes Rahmenprogramm."
Ab 17.10 Uhr spielen Münchner Bands auf der Bühne: Ami Warning steht für Pop und Soul. Von 18.45 bis 20.15 Uhr spielt Raggabund Reggae und Latin. Ob auf Deutsch, Spanisch oder Englisch – Raggabund bietet Vielfalt an Stil, Sprache und Kultur und ist damit ein Stück gelebtes Europa.

Fachleute des Europäischen Parlaments, der Europäischen Kommission und des Europe Direct Informationszentrums stehen an den Infoständen von 14 bis 19 Uhr für Fragen des Publikums bereit. Welche Auswirkungen wird das geplante Freihandelsabkommen TTIP auf München haben? Gelten Berufsabschlüsse auch im europäischen Ausland? Wie kann ich mich in München an die EU wenden? Auf all solche Fragen gibt es auf dem Marienplatz Antworten.
Schülerinnen und Schüler sowie Kinder aus Münchner Kitas stellen ihre EU-Projekte vor. Ob es um einen Austausch zwischen Griechenland und Deutschland geht, bei dem Großeltern erzählen, oder um Steinmetz-Meisterschüler, die helfen, den deutschen Friedhof im Vatikan zu sanieren – beim Europa-Tag zeigen Jugendliche und Kinder vielfältige Zusammenarbeit in EU-Projekten. Für Kinder von fünf bis zwölf Jahren öffnen ein Kunstatelier, eine Landkartenwerkstatt und der Jahrmarkt Europa mit Spielen und Aktionen von 14 bis 18 Uhr.
Die Ausstellung „München – Partner weltweit" im Durchgang zum Prunkhof zeigt anlässlich des Europäischen Jahres für Entwicklung, wie München sich international engagiert.
Veranstalter sind neben der Landeshauptstadt München die Vertretungen des Europäischen Parlaments und der Europäischen Kommission in München sowie die Europa-Union München.
Das gesamte Programm ist unter *www.muenchen.de/europa* abrufbar. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Kranzniederlegung im Nordfriedhof für Albert Weisgerber
(6.5.2015) Zum 100. Todestag des Malers und Grafikers Albert Weisgerber legt die Landeshauptstadt München am Sonntag, 10. Mai, an seinem Grab 100-A-20/21 im Nordfriedhof einen Kranz mit Stadtschleife nieder.
Albert Weisgerber wurde am 21. April 1878 in St. Ingbert geboren. Nach seiner Lehre als Dekorationsmaler besuchte Weisgerber die Kunstgewerbeschule in München und studierte von 1897 bis 1901 an der Akademie der Bildenden Künste München. Weisgerbers Stil ist zwischen dem deutschen Impressionismus und dem beginnenden Expressionismus einzuordnen. In seiner Serie von „Biergarten-Bildern" setzte er sich mit den französischen Impressionisten auseinander. 1911 nahm er zum ersten Mal an Ausstellungen in München und Dresden teil. Im selben Jahr entstand das Gemälde „Im Münchner Hofgarten", eines seiner bekanntesten Werke. 1913 gründete Weisgerber gemeinsam mit Alexej von Jawlensky, Adolf Erbslöh, Paul Klee, Alexander Kanoldt und anderen die Künstlervereinigung „Münchener Neue Secession", deren erster Präsident er wurde. Die erste Ausstellung der Secession im Herbst 1914 konnte der Künstler noch vor

seinem frühen Tod miterleben. Albert Weisgerber fiel am 10. Mai 1915 als Leutnant und Kompanieführer des Königlich bayerischen Reserve-Infanterie-Regiments 16 westlich von Lille.

Dokumentarfilm über das Schicksal der Sinti im Filmmuseum
(6.5.2015) Im Rahmen der 8. Münchner Integrationstage zeigt das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, den Dokumentarfilm „Das falsche Wort – Wiedergutmachung an Zigeunern (Sinti) in Deutschland?“ von Katrin Seybold mit anschließender Diskussion.
In den 1980-er Jahren gelang der Autorin Melanie Spitta, deren Familie als Sinti in die Konzentrationslager deportiert wurde, zusammen mit der Regisseurin Katrin Seybold ein aufrüttelnder Dokumentarfilm, in dem erstmalig zusammenhängend über die systematische Verfolgung und Vernichtung der deutschen Sinti und Roma bereits vor und vor allem während des Nationalsozialismus berichtet wird. Doch auch nach Ende des Nazi-Regimes widerfährt den Opfern keine Gerechtigkeit: Die Schergen und „Rasseforscher“, die vorher an Zwangssterilisation und medizinischen Experimenten beteiligt waren, fungieren nun als Gutachter für Wiedergutmachungsansprüche. Die Leiden der Überlebenden fanden keine Beachtung, und der Genozid an etwa einer halben Million Sinti und Roma wird aus dem öffentlichen Bewusstsein weitgehend verdrängt oder verharmlosend dargestellt. Nach dem Motto „Sie haben alles aufgeschrieben, aber nichts gewusst“, prangert der Film durch Zeugenaussagen, Dokumente und Archivaufnahmen das Unrecht an, unter dem Überlebende bis heute leiden. Erst am 17. März 1982 hat Helmut Schmidt, seinerzeit deutscher Bundeskanzler, die nationalsozialistischen Verbrechen an Sinti und Roma als Völkermord aus rassistischen Gründen anerkannt.
Nach dem Film gibt es ein Gespräch mit dem Publikum und mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Gemeinschaft der Sinti, das von Monika Bobzien und Alexander Deipold moderiert wird.
Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-9 64 50 möglich.

Performance „1.000 STARDUST“ an der Münchner Freiheit
(6.5.2015) Das Zwischengeschoss der U-Bahn-Station Münchner Freiheit steht für einen Tag, von Freitag, 8. Mai, ab 6 Uhr bis Samstag, 9. Mai, 6 Uhr, symbolisch als Ort für alle Menschen in München: Mit ihrem Performanceprojekt „1.000 STARDUST“ verweist die Schmuckkünstlerin Mia Maljojoki auf die Einzigartigkeit eines jeden Menschen, aber auch auf die Tatsache, dass alle gleich sind, unabhängig von Herkunft und Aussehen. Für 24 Stunden wird die Künstlerin mit der Performancekünstlerin Monika Gomis im Zwischengeschoss performen und agieren. Vor Ort steht ein

„Bild", ähnlich einer Bienenwabe, aus 1.000 Buttons in Hexagonform in verschiedenen möglichen menschlichen Hauttönen. Die einzelnen Waben/ Hexagone werden an vorübergehende Passanten verteilt und so ganz individuell von der Münchner Freiheit in die Welt getragen. Eröffnet wird die Performance am Freitag, 8. Mai, um 10.30 Uhr mit einer Einführung der Kunsthistorikerin Tanja Pol. Der Eintritt ist frei.
Der U-Bahnhof Münchner Freiheit ist anders als andere Münchner U-Bahnhöfe 24 Stunden geöffnet. Die Performance ist das zweite Projekt des diesjährigen Programms „Kunst im öffentlichen Raum" unter dem Thema „München 2015: Eine Standortbestimmung". Als Ergebnis eines Kunstwettbewerbes werden dazu zwischen Februar und September fünf Kunstinterventionen von Münchner Künstlerinnen und Künstlern im öffentlichen Raum realisiert. Mit seinem Programm „Kunst im öffentlichen Raum" bietet das Kulturrreferat der Landeshauptstadt München als festen Bestandteil zur Förderung von Kunst und Kultur temporäre öffentliche Kunstaktionen im Stadtraum. Münchnerinnen und Münchner werden damit zur Auseinandersetzung mit dem öffentlichen Raum sowie gesellschaftlichen oder historischen Themen eingeladen. Informationen im Internet unter *www.muenchen.de/kunst.*

Achtung Redaktionen: Für weitere Informationen und Bildmaterial kontaktieren Sie bitte Mia Maljojoki, Telefon 01 76-24 25 66 64 oder E-Mail info@miamaljojoki.com, *www.miamaljojoki.com, www.facebook.com/events/921753421208425/*

Antworten auf Stadtratsanfragen

Mitwoch, 6. Mai 2015

Fassadenbegrünung an Schulen
Antrag Stadträtin Sabine Krieger (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste) vom 16.9.2013

Moratorium für Gas- und Stromsperren in den Wintermonaten
Antrag Stadtrat Marian Offman (CSU-Fraktion) vom 18.12.2014

Hermann-von-Siemens-Sportpark
Anfrage Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (AfD) vom 19.3.2015

Fassadenbegrünung an Schulen
Antrag Stadträtin Sabine Krieger (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste) vom 16.9.2013

Antwort Stadtschulrat Rainer Schweppe:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Bei den von Ihnen im Antrag beschriebenen Anregungen handelt es sich um laufende Angelegenheiten, die für die Stadt München keine grundsätzliche Bedeutung haben und auch keine erhebliche Verpflichtung erwarten lassen. Daher obliegt deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister.

Aufgrund der zahlreichen Aufgaben in den mit der Beantwortung Ihrer Anfrage betroffenen Abteilungen können wir Ihnen leider erst heute antworten. Wir bitten dies zu entschuldigen.

Sie hatten Folgendes beantragt:

„Bei jedem Neubau und jeder Sanierung von Schulen in München wird zukünftig neben der Dachbegrünung auch die Begrünung der ganzen Fassade oder von Teilen der Fassade geprüft. Sollte eine Begrünung nicht möglich sein, wird dem Stadtrat eine Begründung vorgelegt.

Begründung:
Durch Nachverdichtungen, Umstrukturierungen und Wohnungsneubau nimmt die Versiegelung der Stadt immer mehr zu. Der Grünflächenanteil sinkt. Doch ist Grün wichtig für das Stadtklima, die Luft- und Lebensqualität. Ausgleich können hier Dach- und Fassadenbegrünungen schaffen. Sie erhalten die Artenvielfalt durch Schaffung zusätzlicher Grünflächen und erweitern die Lebensräume für Pflanzen und Tiere. Sie verbessern das Mikroklima durch Beschattung, Wasserrückhalt und Verdunstung. Sie binden und filtern Staub und Luftschadstoffe und können auch zur Energieeinsparung dienen.
Werden immergrüne Pflanzen ausgewählt, hat die Fassadenbegrünung im Winter eine dämmende Funktion. Im Sommer schützt die Begrünung die Fassade vor intensiver Sonneneinstrahlung und hat dadurch einen angenehmen Kühleffekt. Auch bietet eine Gebäudebegrünung Schutz gegen UV-Strahlen, Hagel, starke Temperaturschwankungen, Schadstoffe und Schmutz. Sie mindert die Schallreflexion, wertet das Gebäude optisch auf und ermöglicht eine ästhetische Gestaltung meist unscheinbarer

Fassaden. Die Stadt sollte hier mit gutem Beispiel vorangehen und ihre vielen Schulen begrünen.“

Hierzu kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Das Ziel, an Schulgebäuden und Kindertagesstätten zusätzlichen Lebensraum für Flora und Fauna zu schaffen, wird bei städtischen Gebäuden bereits seit vielen Jahren durch Dachbegrünungen umgesetzt und ist je nach Dachneigung Bestandteil der Baugenehmigung.

Zusätzliche Fassadenbegrünungen sind dagegen nach wie vor Sonderfälle. Neben den ökologischen Vorteilen müssen die Voraussetzungen der Vegetation und der Bautechnik in die Betrachtungen miteinbezogen werden:

- Selbstklimmende Pflanzen wie Efeu oder wilder Wein sind zwar in der Anschaffung eine preisgünstige Variante, bergen jedoch für das Gebäude eine hohe Schadensträchtigkeit, da beispielsweise durch Haftwurzeln und das erhöhte Gewicht Schäden am Putz oder am Wärmedämmverbundsystem entstehen können. Das ungezügelte Wachstum bedarf einer konsequenten Überwachung und häufiger Rückschnitte, da andernfalls eine aufwändige Fassadensanierung notwendig wird.

- Gerüstkletterer haften nicht direkt an der Fassade, sie ranken oder schlingen an einem Klettergerüst in stabiler und pflanzenartspezifischer Ausführung. Die Verankerung des Gerüstes an der Fassade ist bei Wärmdämmverbundsystemen problematisch. So entsteht durch die Positionierung des Klettergerüstes ein Mehraufwand im Bau und nachfolgendem Bauunterhalt.

- Die Anbringung von Spaliergehölzen erfordert einen geeigneten Standort sowie eine kontinuierliche Pflege über das gesamte Jahr.

Bei bestimmten vorgenannten Begrünungsvarianten ist bei der Planung zusätzlich eine Wasser- und Nährstoffzufuhr mit entsprechender Versorgungstechnik zu berücksichtigen.

Aus oben genannten Gründen heraus sehen wir nur in ausgewählten Einzelfällen (wie zum Beispiel bei Pergolen, der Überdachungen von Fahrradabstellanlagen oder Ballfang- und anderen Zäunen) die Möglichkeit, Fassadenbegrünungen durchzuführen und in vegetations- und bautechnisch begründeten Fällen umzusetzen.

Neben der Begrünung von Gebäuden besteht für eine zusätzliche Begrünung im Bereich der Partizipation der Schule vor Ort die Möglichkeit, im Rahmen von Neubauplanungen und Generalinstandsetzungen Bereiche für Nutzungen wie z.B. Grüne Klassenzimmer und Lehrgärten auszuweisen, die dann entsprechend durch die Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer gärtnerisch gestaltet werden können.

Gegenstand einer jeden Baugenehmigung sind immer auch ein Baumkatasterplan und ein Freiflächengestaltungsplan. Bei diesen Plänen sind wir im Hinblick auf ein ausgewogenes Stadtklima, aber auch wegen eines natürlichen Verschattungsbereiches für die Schülerinnen und Schüler daran interessiert, umfassende Baum- und Strauchbepflanzungen festzulegen. Auch damit tragen wir dazu bei, der Tierwelt (vor allem den Vögeln) entsprechende Aufenthaltsmöglichkeiten zu bieten.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Moratorium für Gas- und Stromsperren in den Wintermonaten
Antrag Stadtrat Marian Offman (CSU-Fraktion) vom 18.12.2014

Antwort Bürgermeister Josef Schmid, Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft:

Mit Ihrem o.g. Antrag fordern Sie die Einführung eines Moratoriums für Gas- und Stromsperren in den Wintermonaten. Ihre Zustimmung vorausgesetzt, antworte ich Ihnen in dieser Form.

Die SWM legen hierzu dar, dass sie ein wie im Antrag gefordertes Moratorium nicht für erforderlich halten. Erfreulicherweise können die SWM bei ihren Kunden eine sehr gute Zahlungsmoral verzeichnen. Damit allerdings die durch einzelne Schlecht- bzw. Nichtzahler verursachten Zahlungsausfälle nicht von Kunden oder der Allgemeinheit getragen werden müssen, sei ein angemessenes Forderungsmanagement erforderlich.

Bevor es zur Sperrung als Ultima Ratio komme, werde ein langer, mehrstufiger Prozess durchlaufen, währenddessen der Kunde die Möglichkeit habe, die Forderungen zu begleichen. Der Zeitraum von der Rechnungsstellung bis zur tatsächlichen Energiesperre belaufe sich auf mindestens 60 Tage. Sieben Tage vor der Sperrung erhalte der Kunde eine letztmalige Aufforderung zur Zahlung. Die Sperrung von Gasanschlüssen werde ohnehin nur in absoluten Ausnahmefällen durchgeführt. Zwischen Mitte Dezember und Mitte Januar bestehe bei den SWM ein sogenannter „Weihnachtsfrieden", während dem die Sperrungen gänzlich ausgesetzt seien.

Weiterhin gebe es in München seit 2006 eine bewährte Zusammenarbeit zwischen den SWM und dem Sozialreferat zur Vermeidung von Energiesperrungen für bestimmte Härtefallgruppen. Grundsätzlich seien die SWM immer um individuelle Einzelfalllösungen bemüht und bieten deswegen auch Ratenzahlungen oder Stundungen an.

Das Sozialreferat weist in seiner Stellungnahme auf zahlreiche Maßnahmen und Programme hin, die in der Landeshauptstadt München entwickelt wurden, um Menschen vor Energiesperrungen zu schützen. Dazu gehören:

- **Härtefallfonds für Haushalte mit Energieschulden des Sozialreferats mit den SWM und den Wohlfahrtsverbänden**
  2005 hat das Sozialreferat mit den SWM eine Kooperationsvereinbarung zur Vermeidung und Behebung von Sperrungen der Energieversorgung für bestimmte Härtefallgruppen (Familien mit minderjährigen Kindern, Personen mit eingeschränkter Handlungsfähigkeit wie zum Beispiel chronisch kranke, behinderte und/oder alte Menschen sowie sonstige Personen, die sich in einer besonderen sozialen Notlage befinden und bei denen die Zahlungsrückstände nicht grob fahrlässig selbst verschuldet sind) abgeschlossen.
  Ende 2006 wurden die Münchner Wohlfahrtsverbände in diese Regelung einbezogen (Beschluss des Sozialausschusses vom 21.9.2006: „Aufbau eines Frühwarnsystems, um Stromsperrungen zu vermeiden", Vorlagen Nr. 02-08/V 08558). Bei Vorliegen eines Härtefalls wird in der Regel mit Hilfe eines standardisierten Verfahrens eine Vergleichsvereinbarung mit den SWM erzielt, mit finanzieller Hilfe der städtischen Stiftungsverwaltung aus dem Härtefallfonds und einer Selbstbeteiligung der Stromschuldnerinnen und Stromschuldner. In geeigneten Fällen kann ein Darlehen im Zweiten Sozialgesetzbuch (SGB II) oder im Zwölften Sozialgesetzbuch (SGB XII) ausgereicht werden.

- **Sozialpädagogisch begleitete Energieberatung von Haushalten mit Energieschulden des Sozialreferats und I.S.AR. GmbH**
  Das vom Sozialreferat finanzierte Beratungsprojekt bietet für Kundinnen und Kunden mit erheblichen Problemen beim Umgang mit Energie nachhaltige Information und Motivation zur kostensparenden Energienutzung durch sozialpädagogische Fachkräfte. Die Haushalte werden zwischen einem halben und einem ganzen Jahr begleitet.
  In der Regel sind diese Haushalte auch von Energiesperrungen bedroht.

- **Energieberatung für Haushalte mit geringem Einkommen der SWM und der Wohlfahrtsverbände**
  Bei der Umsetzung dieses Projekts besteht zwischen SWM, den Wohlfahrtsverbänden und dem Sozialreferat eine enge Zusammenarbeit. So vermitteln die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialreferats Haushalte an die SWM und es finden regelmäßig Infostände der SWM in den Sozialbürgerhäusern statt.

- **Weitere Aktivitäten**
  Darüber hinaus finden regelmäßig Kooperationstreffen mit den SWM und den Wohlfahrtsbänden statt, um Energiearmut und damit Schulden beim Energieversorger und Sperrungen zu vermeiden.

Im Lichte der obigen Ausführungen und insbesondere der bereits laufenden Maßnahmen in München sehen LHM und SWM keinen Handlungsbedarf und keine Notwendigkeit für ein wie im Antrag gefordertes erweitertes Moratorium durch die SWM.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Hermann-von-Siemens-Sportpark
Anfrage Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (AfD) vom 19.3.2015

Antwort Kommunalreferent Axel Markwardt:

Aufgrund der Fertigstellung der Hochhäuser am S-Bahnhof „Siemenswerke" und des sich damit ergebenen Zuwachses der Einwohnerzahl erachten Sie es für dringend erforderlich, den Hermann-von-Siemens-Sportpark für die Bürgerinnen und Bürger zu öffnen und so auch dem Wirt der auf dem Grundstück befindlichen Gaststätte die Existenzgrundlage zu sichern.

Sie bitten in diesem Zusammenhang um die Beantwortung folgender Fragen:

Frage 1:
Wie ist beim Hermann-von-Siemens-Sportpark der aktuelle Sachstand?

Antwort:
Die Vertragsverhandlungen dauern wider Erwarten länger an, weil noch keine einvernehmliche Preisbasis gefunden werden konnte. Ich kann Ihnen aber versichern, dass dem Herrn Oberbürgermeister und mir als Kommunalreferent, genau wie Ihnen, die Zukunft des Hermann-von-Siemens-Sportparks ein wichtiges und vordringliches Anliegen ist.

Frage 2:
Wer ist aktuell noch/schon Eigentümer der Immobilie?

Antwort:
Die Siemens Aktiengesellschaft.

Frage 3:
Steht die LHM mit dem aktuellen/künftigen Eigentümer in Verhandlungen?

Antwort:
Ja.

Frage 4:
Wie ist die weitere Strategie der LHM zu diesem Grundstück?

Antwort:
Nach wie vor ist es das Ziel der Landeshauptstadt München, das Areal zu einem angemessenen Preis zu erwerben und als öffentlichen Sportpark zu entwickeln.

Das Referat für Bildung und Sport wird, sobald Siemens die Flächen an die Stadt veräußert hat, mit den Planungen zur Sanierung bzw. Optimierung des Areals zur künftigen Nutzung als Sportanlage für breite Schichten der Münchner Bevölkerung beginnen.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 6. Mai 2015

Förderprogramm Pflegefachkräfte
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Pfeiler und Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion)

Asiatischer Laubholzbockkäfer jetzt auch in München
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Herbert Danner und Sabine Krieger (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste)

Schandfleck ehemaliger Busbahnhof Olympiazentrum beseitigen!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Richard Progl und Ursula Sabathil (Fraktion Bürgerliche Mitte – Freie Wähler/Bayernpartei)

Damit München auch in Zukunft eine der sichersten Städte in Deutschland bleibt: Veröffentlichung der Schwerpunkte von Einbrüchen und Ergreifung von Gegenmaßnahmen
Antrag Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (AfD)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

CSU
Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Stadträtin Sabine Pfeiler
Stadtrat Dr. Hans Theiss

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

ANTRAG

06.05.2015

Förderprogramm Pflegefachkräfte

Der Stadtrat möge beschließen:

Der massive Pflegefachkräftemangel hat bedenkliche Auswirkungen auf die Pflegesituation in der Landeshauptstadt München.
Die adäquate Versorgung der städtischen Kliniken mit Gesundheits- und Krankenpfleger/innen sowie die Versorgung von städtischen und privaten Trägern mit qualifiziertem Altenpflegefachpersonal ist bedroht und muss nachhaltig gesichert werden.

Herr Oberbürgermeister Reiter wird gebeten, die nachfolgenden Punkte mit Hilfe der zuständigen Referate zu realisieren.

Begründung:

1. Einrichtung einer Stelle die ausländische Pflegefachkräfte bei der Anerkennung ihrer Ausbildung unterstützt.

2. Durch verstärkte Werbemaßnahmen und zusätzliche Anreize wird die Anwerbung von Pflegefachkräften intensiviert.

3. Junge Menschen für die Gesundheits- und Krankenpflegerausbildung sowie Altenpflegerausbildung motivieren. Hierbei soll gezielt an Haupt- und Realschulen geworben werden und auch unbegleitete minderjährige Flüchtlinge für Pflegeberufe begeistert werden.
   Ziel ist es, einer weiteren Verschlechterung der angespannten Fachkräftesituation in den Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern der Landeshauptstadt München entgegenzusteuern und weiteren personalmangelbedingte Nichtbelegungen von Klinik- wie Pflegebetten zu verhindern.

Sabine Pfeiler, Stadträtin

Dr. Hans Theiss, Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 06.05.2015

Asiatischer Laubholzbockkäfer jetzt auch in München

Anfrage

Presseberichten ist zu entnehmen, dass der Asiatische Laubholzbockkäfer (ALB) erstmals innerhalb der Münchner Stadtgrenzen gesichtet wurde - im Riemer Wäldchen. Bekanntermaßen führt ein Befall zu massiven Eingriffen/Fällungen bei zahlreichen heimischen Laubbaumarten, bis hin zum Kahlschlag.

Im Zuge der ALB-Vorkommen im nahe gelegenen Salmdorf im vergangenen Jahr, wurde von der Stadtverwaltung als vorbeugende Maßnahme ein Pflegeeingriff im Riemer Wäldchen für den Winter 2014/2015 angekündigt. Diese präventive Pflegemaßnahme an den Hauptwirtsbaumarten Birke, Pappel, Esche und Ahorn, die ggfs. einen intensiven ALB-Befall verhindert hätte, zumindest aber eine Kontrolle des Riemer Wäldchens deutlich vereinfacht hätte, wurde nicht durchgeführt. Dieser unerfreuliche Sachverhalt veranlasst uns zu folgenden Fragen:

Wir fragen daher:

1. Warum wurde die für Winter 2014/15 angekündigte präventive Pflegemaßnahme im Riemer Wäldchen nicht durchgeführt?
2. Welche forstwirtschaftlichen Konsequenzen hat der erste ALB-Befund in München

- a) für das Riemer Wäldchen? Können außer Kiefer und Eiche überhaupt irgendwelche Bäume erhalten werden?
- b) für den Riemer Park? Wie viele Bäume müssen dort voraussichtlich gefällt werden? Können die prägenden Hainbuchen erhalten werden?
- c) für die Messestadt Riem, Straßenbäume und Privatbäume?
- d) für den restlichen 15. Stadtbezirk?

3. Welche Strategie verfolgen die zuständigen öffentlichen Stellen, Landesamt für Landwirtschaft und Forsten (LfL), Kommunalreferat (zuständig für das Riemer Wäldchen), Baureferat Gartenbau (zuständig für den Riemer Park).

Dazu soll der Stadtrat im Kommunalausschuss am 25. Juni 2015 informiert werden.

Initiative:

Herbert Danner

Sabine Krieger

Mitglieder des Stadtrates

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Stadtratsfraktion
Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / BAYERNPARTEI

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 06.05.2015

Antrag zur dringlichen Behandlung

im Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft am 12.05.2015

Schandfleck ehemaliger Busbahnhof Olympiazentrum beseitigen!

Der Oberbürgermeister setzt sich bei den Stadtwerken München umgehend dafür ein, dass der ehemalige Busbahnhof Olympiazentrum wieder in einen ansehnlichen Zustand gebracht wird. Vor allem soll jeglicher Müll und Wildwuchs schnellstmöglich entfernt werden.

Begründung:

An der U-Bahnstation Olympiazentrum kommen täglich viele Touristen an, um das Olympiastadion, die BMW-Welt oder andere Sehenswürdigkeiten im Olympiapark zu besichtigen. Dabei fällt deren Augenmerk als erstes auf den ehemaligen Busbahnhof, welcher einen desolaten Anblick bietet. Bauzäune, Arbeitsmaterialien, aber vor allem viel Müll und Unkraut prägen das Bild und heißen so die München-Reisenden willkommen. Auch für Münchnerinnen und Münchner ist der Anblick eine optische Zumutung und einer Weltstadt nicht würdig.
Bevor die endgültige Entscheidung gefällt wird, was mit dem ehemaligen Busbahnhof passieren soll, darf das Gelände nicht komplett verwahrlosen. Schon mit geringem Aufwand kann hier Abhilfe geschaffen werden, indem unverzüglich das Gelände von der SWM aufgeräumt wird.

Fotos: privat

Initiative: **Richard Progl, Johann Altmann**
weitere Fraktionsmitglieder: Dr. Josef Assal, Ursula Sabathil

Fraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / BAYERNPARTEI
Rathaus, Marienplatz 8 ● Geschäftsstelle: Zimmer 116 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 207 98 ● Fax: 089 / 233 – 207 70 ● E-Mail: fraktion-buergerliche-mitte@muenchen.de

MITGLIEDER IM STADTRAT MÜNCHEN

Andre Wächter – Fritz Schmude

AfD im Münchner Stadtrat · Rathaus ·

Herrn Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Antrag

München, den 05.05.2015

Damit München auch in Zukunft eine der sichersten Städte in Deutschland bleibt:
Veröffentlichung der Schwerpunkte von Einbrüchen und Ergreifung von Gegenmaßnahmen.

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Münchner Bürger sollen auf geeignete Weise über Schwerpunkte von Einbrüchen informiert werden (bspw. über Bürgerbriefe). Reichen die polizeilichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Schwerpunkte nicht aus, soll die Stadt München ergänzende Maßnahmen zur Reduzierung der Einbruchszahlen ergreifen (bspw. über private Sicherheitsfirmen).

Begründung:

In München gibt es im bundesweiten Vergleich eine erfreulich niedrige Quote an Eigentumsdelikten. Allerdings stellt der Münchner Kriminaldirektor Thomas Fichtner fest: „Was uns aber mehr als diese absolute Zahl beschäftigt, ist der kontinuierliche Anstieg in diesem Bereich“ [SZ-Artikel „Schön, chic, skrupellos“ vom 05.06.14]. Diese Entwicklung ist dem Sicherheitsgefühl der Bevölkerung zutiefst abträglich. Auch wenn die Anzahl der Einbrüche seit Beginn des Jahren 2015 rückläufig ist, gibt der Münchner Polizeivizepräsident Robert Kopp keine Entwarnung und warnt eindringlich vor der Kriminalitätsform Wohnungseinbruch [www.muenchen.de „Zahl der Wohnungseinbrüche in München gesunken“, vom 25.03.15]. Er betont des Weiteren die Wichtigkeit der Mithilfe der Münchner Bürger bei der Bekämpfung der Einbrüche. Um die Sensibilität der Anwohner von Einbruchschwerpunkten zu erhöhen, ist es sinnvoll diese entsprechend zu informieren.

Das KVR soll entweder über bestehende Möglichkeiten oder durch die Schaffung einer zusätzlichen Stelle Anwohner von Stadtteilen und/oder Straßenzügen, welche ein ausgeprägtes Vorkommen an Eigentumsdelikten aufweisen, informieren und zu erhöhter Wachsamkeit anhalten.

Kann die Polizei auf Grund von vorübergehendem Personalmangel die betroffenen Wohngebiete nicht ausreichend schützen, soll die LHM in Rücksprache mit der Polizei zusätzlich geeignete Maßnahmen ergreifen um die Münchner Bürger zu schützen. In der Beschlussvorlage soll auf die unterschiedlichen Optionen wie z. B. zusätzliche private Sicherheitsdienste oder eine verstärkte Videoüberwachung eingegangen werden.

Auch die Möglichkeit bürgerschaftliches Engagement zum Schutz der Nachbarschaft zu fördern soll erläutert werden.

AfD-Gruppierung im Münchner Stadtrat

Fritz Schmude
Andre Wächter

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 6. Mai 2015

„Die Lange Nacht der Musik“ am Samstag, 9. Mai: 18 MVG-Gelenkbusse auf vier Linien im Einsatz
Pressemitteilung MVG

StadtBus 135
Sonntag, 10. Mai: Betrieb erst ab 11.30 Uhr
Pressemitteilung MVG

Mit der MVV-Stadtrallye München besser kennen lernen und gewinnen
Pressemitteilung MVV

Ausgabe 1/2015 der MVV-Kundenzeitschrift „conTakt“ erschienen
Pressemitteilung MVV

Die elektronische Fahrplanauskunft des MVV kennt den Weg
Pressemitteilung MVV

„Der Kreuzbrave Fridolin“ von Ad de Bont
Pressemitteilung Schauburg – Theater der Jugend

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

MVG Information für die Medien

6.5.2015

„Die Lange Nacht der Musik“ am Samstag, 9.Mai: 18 MVG-Gelenkbusse auf vier Linien im Einsatz

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) sorgt auch heuer für beste Verbindungen in der „Langen Nacht der Musik“: Am Samstag, 9. Mai, werden 18 Gelenkbusse auf vier Linien im Einsatz sein, um die Besucher schnell und bequem von einer Location zur nächsten zu bringen. Mit von der Partie ist außerdem die beliebte MVG „Ois is Blues“-Tram. Sie fährt von ca. 20 bis 1 Uhr stündlich ab Sendlinger Tor auf einem Rundkurs durch die Innenstadt. Fahrgäste können an jeder Haltestelle entlang der Route ein- und aussteigen. An Bord wird Live-Musik gespielt, und zwar Blues und Boogie-Woogie. Drinks gibt es an der „rollenden Bar“.

MVG-Shuttlebusse im 10-Minuten-Takt

Mit den bewährten MVG-Shuttlebussen kommen Musikfans wie gewohnt ganz unkompliziert von Event zu Event. Die vier Buslinien verkehren von ca. 20 bis 3 Uhr und bedienen diese Strecken:

- Tour Südwest (Buslinie 92)
- Tour Schwabing (Buslinie 93)
- Tour Ost (Buslinie 94)
- Tour Zentrum (Buslinie 91)

Die Busse verknüpfen die mehr als 100 beteiligten Kneipen, Kirchen, Musikbühnen und Veranstaltungsräume im 10-Minuten-Takt zu einem großen Event. Sie verkehren jeweils in eine Fahrtrichtung. Ihr gemeinsamer Ausgangspunkt ist der Odeonsplatz. Die letzten Shuttlebusse starten gegen 3 Uhr am Odeonsplatz und fahren die Tour noch einmal komplett ab. Für die Heimfahrt bieten sich die MVG-Nachtlinien an. Ab Odeonsplatz verkehren ab ca. 1.30 Uhr die NachtBus-Linien N40, N41 und N45 im 30-Minuten-Takt. Zentraler Umsteigepunkt der MVG-Nachtlinien ist die Rendezvous-

MVG Information für die Medien

Haltestelle Karlsplatz (Stachus). Dort treffen sich zwischen ca. 1.30 und 4.30 Uhr jeweils zur vollen und halben Stunden die vier NachtTram-Linien N16, N19, N20 und N27 sowie die NachtBus-Linien N40, N41 und N45.

Shuttle-Service inklusive

Tickets für „Die Lange Nacht der Musik“ sind zum Beispiel in allen Spielstätten sowie in den MVG-Kundencentern Hauptbahnhof und Sendlinger Tor erhältlich – oder auch am Veranstaltungstag ab 17 Uhr direkt am Odeonsplatz. Das Bändchen zum Preis von 15 Euro gilt als Eintrittsausweis für alle Veranstaltungsorte sowie als Fahrschein für die MVG-Shuttlebusse und die MVG „Ois is Blues“-Tram, jedoch nicht für die An- und Abreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Weitere Informationen – einschließlich des Fahrplans für die MVG „Ois is Blues“-Tram – gibt es unter: www.muenchner.de und www.mvg.de

MVG Information für die Medien

6.5.2015

135 | Sonntag, 10. Mai: Betrieb erst ab 11.30 Uhr

Aufgrund des 24. Münchner Kanu-Triathlons entfallen am Sonntag, 10. Mai, die ersten Fahrten der StadtBus-Linie 135 in Thalkirchen/Solln. Der Betrieb kann an diesem Tag erst um ca. 11.30 Uhr aufgenommen werden, weil die Radstrecke der Sportveranstaltung die Busroute kreuzt.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Kunden unter anderem mit Aushängen über die Änderung. Informationen gibt es auch im Internet unter www.mvg.de sowie an der MVG-Hotline. Die kostenfreie Rufnummer lautet: 0800 344226600 (montags bis freitags von 8 bis 20 Uhr).

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

Pressestelle

Thierschstraße 2 · D-80538 München
(S1 - S8, Tram 16/18 bis Isartor)

Telefon: 089 / 2 10 33-224
Telefax: 089 / 2 10 33-288

beate.brennauer@mvv-muenchen.de
www.mvv-muenchen.de

Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH

PRESSE-INFO

München, 06. Mai 2015

Mit der MVV-Stadtrallye München besser kennen lernen und gewinnen

Für alle die gerne Rätsel lösen und dabei München noch besser kennen lernen wollen, ist der kommende Samstag, 09. Mai, ein guter Termin. Da findet die diesjährige MVV-Stadtrallye statt. Spielend geht es mit dem MVV durch zwei unterschiedliche Stadtviertel von München, durch Untergiesing und durch das Kreuzviertel. Dabei gilt es, interessante Fragen zu beantworten, die aber nur vor Ort lösbar sind. Wer alle Fragen richtig beantwortet, kann dann im Losverfahren einen der attraktiven Preise gewinnen.

Mitmachen kann jeder, der eine gültige MVV-Fahrkarte besitzt und vorzeigen kann. Der MVV empfiehlt die Tageskarte Innenraum, die als Single- oder Gruppen-Tageskarte erhältlich ist.

Die Fragebögen für die MVV-Stadtrallye werden am 09. Mai zwischen 11 und 14 Uhr in der Stadtinformation im Rathaus am Marienplatz in München ausgegeben. Wer nicht nur mitmachen, sondern auch gewinnen möchte, sollte den ausgefüllten Rallyebogen noch am selben Tag zwischen 14.30 Uhr und 17.00 Uhr im CinemaxX am Isartor abgeben. Sind alle Lösungen richtig, kann man einen der tollen Preise gewinnen, z.B. Eintrittskarten für Tollwood-Veranstaltungen, für das Deutsche Theater, für Klassik am Odeonsplatz oder für den Münchner Sommernachtstraum.

Mehr Informationen finden sich unter www.mvv-muenchen.de/Stadtrallye. ■

ISO 9001 zertifiziert

Pressestelle

Thierschstraße 2 · D-80538 München
(S1 - S8, Tram 17/18 bis Isartor)

Telefon: 089 / 2 10 33-224
Telefax: 089 / 2 10 33-288

beate.brennauer@mvv-muenchen.de
www.mvv-muenchen.de

München, 06. Mai 2015

Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH

Ausgabe 1/2015 der MVV-Kundenzeitschrift „conTakt“ erschienen

Die druckfrische neue Auflage des conTakt berichtet u.a. über die Erweiterung des Verbundraumes bis Kelheim, das flächendeckende MVV-RufTaxi-Angebot für den Landkreis Fürstenfeldbruck und die Ehrung der Busfahrer des Jahres 2014.

Weitere interessante Themen sind der neue MVV-Radroutenplaner sowie aktuelle Vorschläge zu Freizeitaktivitäten.

Den conTakt gibt es ab sofort in den Verkehrsmitteln im MVV, bei der U-Bahn nur im Zugangsbereich zur U-Bahn, bei den MVG-Kundencentern, im S-Bahn-Servicecenter am Hauptbahnhof und im DB/MVV-Kunden-Center im Hauptbahnhof Zwischengeschoss und im Ostbahnhof. Unter www.mvv-muenchen.de kann man auch online Seite für Seite in der MVV-Kundenzeitschrift blättern oder den conTakt im PDF-Format im online-Abo bestellen. ■

PRESSE-INFO

Pressestelle

Thierschstraße 2 · D-80538 München
(S1 - S8, Tram 17/18 bis Isartor)

Telefon: 089 / 2 10 33-224
Telefax: 089/2 10 33-288

beate.brennauer@mvv-muenchen.de
www.mvv-muenchen.de

Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH

München, 5. Mai 2015

PRESSE-INFO

Die elektronische Fahrplanauskunft des MVV kennt den Weg

Die Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL) hat angekündigt, bis einschließlich Sonntag, 10. Mai, 09.00 Uhr zu streiken. Die elektronische Fahrplanauskunft des MVV (EFA) informiert die Fahrgäste über den S-Bahnfahrplan während der Streikzeit.

Für die MVV-Kunden gibt es einen weiteren Service: Innerhalb der EFA gibt es eine Infobox. Diese erscheint beim Aufruf der Fahrplanauskunft über die Homepage www.mvv-muenchen.de oder direkt unter www.mvv-auskunft.de. Dort gibt es alle Informationen sowie die Ersatzfahrplan als PDF von jeder S-Bahn- und Regionalzug-Linie im MVV zum Herunterladen.

ISO 9001 CERTIFIZIERT

Kassenöffnungszeit: Di–Fr 14–18 Uhr / Sa 12 –18 Uhr
Telefonischer Vorverkauf: 089 / 233-371-55
(Mo–Fr 9:30–18 / Sa 12 –18 Uhr)
e-mail: theater@schauburg.net · **www.**schauburg.net
Postbank: Konto-Nr. 24510800 · BLZ 700 100 80
BIC: PBNKDEFF · **IBAN:** DE61 7001 0080 0024 5108 00

schauburg
Theater am Elisabethplatz
Franz-Joseph-Str. 47 · 80801 München

Presse & Öffentlichkeit - Marie Ruback
marie.ruback@muenchen.de
089/ 233 371 61

München, 6. Mai 2015

*****PREMIERE***PREMIERE***PREMIERE***PREMIERE***PREMIERE***PREMIERE*****

DER KREUZBRAVE FRIDOLIN

von Ad de Bont
ab 6 Jahren

Generationen von Kindern kennen Jouke Lamers. Seit ungefähr 15 Jahren singt, spielt und erzählt er seine Fassung von Elke Heidenreichs unternehmungslustigen Kater Nero Corleone auf der Schauburg-Studiobühne. Nun hat er in seinem kleinen Kamishibai-Theater mit Puppen, Zeichnungen, Wandelprospekten, Liedern und einem Tänzchen eine neue Geschichte erarbeitet.

Fridolin ist ein merkwürdiges Kerlchen. Er wurde nicht einfach geboren, er kam aus einem Ei auf die Welt. Und zwar nicht als Kind, sondern als erwachsener Mann. Um nicht allein zu sein, wünscht er sich ein Känguru als Haustier. Doch das Känguru, dem er begegnet, hat auf die Rolle des Haustiers keine Lust. So sucht er nach einer anderen Begleitung durchs Leben. Ein Kind anzunehmen, wäre doch schön. Die Suche ist so schwierig, dass Fridolin sogar Streit mit seinem Erzähler bekommt.

Schließlich rollt an einem sonnigen Frühlingstag ein Ei den Berg hinab, aus dem ein eigenartiges, ja eigensinniges Mädchen krabbelt namens Berta. Sie nennt Fridolin Pa und findet ihn sehr merkwürdig, denn er kapiert wirklich wenig. Dennoch ist er der glücklichste Mensch der Welt. Bis Berta eines Tages für immer spurlos verschwindet.

DER KREUZBRAVE FRIDOLIN ist leichtfüßiges und ein wenig surreales Puppentheater über einen wunderlichen Vater und eine eigensinnige Tochter, über plötzliches Verschwinden und unerwartetes Wiedersehen - über eine berührende Begegnung zwischen den Generationen.

DER KREUZBRAVE FRIDOLIN Text und Regie **Ad de Bont** | Deutsch **Barbara Buri** | Zeichnungen **Jet Landsaat** | Puppen **Karen Beens** |Musik **Bert Vermijs** | Puppenspieler/ Erzähler **Jouke Lamers** | ca. 60 Minuten, **6+**

Premiere Samstag, 9. Mai 2015, 18:30 Uhr

weitere Termine:
Mai Mo 11. 9:15 | Di 12. 9:15 + 10:45
Juni Di 23. 9:15 + 10:45 | Mi 24. 9:15 + 10:45

Mehr Infos unter www.schauburg.net, **Karten: 089/233 371-55** oder theater@schauburg.net